

**Armpfel** → [Arm]voll.

**armselig**

Adj., dürftig, erbärmlich, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. mehrf.: °*mei, de oid Schuastere- ren hod a oamseligs Gehwea* „ist schlecht auf den Füßen“ Garching AÖ; °*de ham a oamselige Houzat ghot* Steinach SR; °*bo denan is oamsele zouganga* Winklarn OVI; *armsáli* SCHMELLER II,253; *daß des a oarmsölliche Zeit guen is* B. HEINRICH, *Stiftlanda Gschichtla*, Kallmünz 1982, 26.

Etym.: Abl. von mhd. *armsal* 'Armut, Elend'; <sup>2</sup>PFEIFER Et.Wb. I,60.

WBÖ I,345; Schwäb.Wb. I,323; Suddt.Wb. I,460. DWB I,560; Frühhd.Wb. II,143; LEXER HWb. III, Nachtr.32. M-181/9.

Abl.: *Armseligkeit*.

J.D.

**Armseligkeit**

F., Elend, bedauernswerter Zustand, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in Armselikeit lebm* Garching AÖ; *Hättst du eppa niat ... dein Schnobl an ihra Oamseligkeit gwetzt?* SUL F. MORGENSCHWEIS, *So is mei Schloch*, Regensburg 1983, 107.

WBÖ I,346. DWB I,560; Frühhd.Wb. II,143.

J.D.

**Armut<sup>1</sup>**

F. 1 Bedürftigkeit, Mittellosigkeit, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*bei dene schaut d'Ormet ausm Fensta assa* Hohenkernath AM; *Armuat ganz Haufen ... Säch ma wol ä U'wössen* TS HARTMANN Volksl. 98; *Aamat* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 15; *da sihtum noh armut noh dehainer slaht* [irgendwelche] ... *angest ist O'altaich* BOG 12.Jh. ADA 2 (1876) 223,16f. (Predigt); *der waz in armut vnd in el- lent chomen von geltschuld wegen* Rgbg 1411 Th. ENGELKE, *Eyn grosz alts Statpuech*, Regensburg 1995, 418; *auch sein grosse armut unnd kleine Kind darzu* [zum Diebstahl] *verursacht* 1561 Stadtarch.Wunsiedel IX/76.— Ra.: °*Oamat is koa Schand* Schwandf, ähnlich °OB, °OP vereinz.;— auch erweitert: *Die Armuth ist keine Schande, doch leere Säcke stehn nicht wohl aufrecht* Baier.Sprw. I,43.— *Gungs Bloud, spoar dein Goud, Oarmad in' Altar wai doud* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 16.— Sprichw.: *Die Armuth findet alles auf den ersten Griff* Baier.Sprw. I,43.

**2** †ärmliche Habe: *Diese Carendies haben unns teglich ir armut vonn fischs und fleischs ... in das leger gepracht* SCHMIDEL Reise 28,17f.

Etym.: Ahd. *armuot* stf. 'Elend, Not, Mangel', mhd. *armuot* 'Armut, ärmliches Besitztum'; <sup>2</sup>PFEIFER Et.Wb. 60.

Ltg: *ärmuad*, -t OB, NB, *armoud* (OVI); mit Abschwächung der unbetonten Silbe OB, NB, OP, MF *ärmad*, *ar-* u. ä.

SCHMELLER I,144. WBÖ I,346; Schwäb.Wb. I,323f.; Schw.Id. I,457; Suddt.Wb. I,460. DWB I,561f.; Frühhd.Wb. II,144–152; LEXER HWb. I,95; WMU I,131; Ahd.Wb. I,655–657. BRAUN Gr.Wb. 18.

Abl.: *Armutei*, *armutselig*.

Komp.: [Blút]a. Anämie, Mangel an roten Blutkörperchen, OB, NB vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *deär ischt vom Militär frei wäre, wöge Bluetarmuet* Hfheggenbg FFB; *Bleichsucht kummt vâ da Blautormat* Neunkchn NEW.— Sachl.: Gegen B. verwendet man Brunnenkresse u. Feldsalat, Saft u. Blätter des Löwenzahns sowie alle Laucharten, grün od. gekocht P. FRIEDL, *Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutter's Zeit*, Rosenheim 1977, 85;— s.a. [Bleich]-sucht.

WBÖ I,346; Suddt.Wb. II,475.— DWB II,175.— S-21B23a.

[Blút]á.: *Bloutáhrmat is wos Bittars „gänzliche Vermögenslosigkeit“ Kötztting*.

WBÖ I,346.

J.D.

**Armut<sup>2</sup>**, Pflugwende, → [An]wand.

**Armutei, -e-**

F. 1 Not, Armut, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*üba de Armetei laßt se schö prödign, aba wenn ma lee'm muaß damit, is scho arg hart* Rottenburg; *man sieht im ganzen Haus nichts, als Armedei* DELLING I,30; *Armatei* „Armut“ BAUERNEFEIND Nordopf.142; *und nimmt diese Armutei je länger je fester zu* 1616 Chron.Kieffersfdn 261.

**2** ärmliche Gegebenheiten: *Sura* [so eine] *Armetei!* „ärmliche Aufmachung“ <sup>2</sup>SINGER ArzbG.Wb. 21; *dass ich nit den Einker in ihre Armutei* [ärmliche Herberge] ... *hab genommen* MÖHNER Schwedenzeit 37.

DELLING I,30; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 46; SCHMELLER I,144.